



Gedanken zu Weihnachten 2016

Liebe Schwestern und Brüder,

vielleicht sind Sie überrascht, dass Sie so angesprochen werden, vielleicht fühlt es sich für Sie stimmig an, vielleicht ist es Ihnen zu nah. Nun haben sich die ersten Christen als Geschwister angesprochen und damit ausgedrückt, dass wir Teil einer großen Gemeinschaft sind und sein sollen. Eine Gemeinschaft, die, soweit möglich, füreinander einsteht und da ist. Weihnachten hat viel mit Nähe zu tun, nicht nur innerhalb der Familien, sondern auch im Kommen des Gottessohnes. Gott will die Nähe zu den Menschen, will bei ihnen wohnen. Er erzählt von der Liebe Gottes und möchte selbst unser aller Bruder sein. Er möchte die Menschen untereinander verbinden. Denn: Lebensqualität hat weniger mit materiellen Dingen, sondern mit ideellen zu tun. Ein gutes Leben geschieht dort, wo sich Menschen verbinden und

füreinander da sind, füreinander einstehen und Verantwortung übernehmen. Lebensqualität ist dort, wo wir uns selbst als geliebte Kinder Gottes begreifen dürfen. So wird Frieden im Herzen und so strahlen wir Frieden aus. Das fängt schon in der Schulklasse an. Eine gute Klassengemeinschaft lässt die Kinder gerne in die Schule gehen und sorgt nebenher noch für bessere Noten. Wo ich selbst Frieden halte, verändert sich das Klima, überall, ob in der Familie oder bei der Arbeit. Als Jesus den Menschen begegnete, hörte er ihnen zu und ging in der Regel sehr achtsam, ja fast zärtlich mit ihnen um. Er wollte, dass es allen gut geht und trug das Seine dazu bei.

Wenn wir Weihnachten feiern, dann lade ich Sie ein, es im Geiste Jesu zu tun, aufeinander Acht zu haben und Acht zu geben, zu verstehen, was das Leben ausmacht und was nicht.

lesen Sie weiter auf Seite 2

Wochenspruch

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

(Sacharja 9,9)

Wochenlied

**Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.**

(EG 16)

Weihnachtliches:

Musik

Am Samstag, 17.12. um 19:00 Uhr werden - in guter Tradition - drei Teile des Weihnachtsoratoriums aufgeführt. Karten (Erw. 16 €, Schüler 2 €) erhalten Sie bei der Stadtfinfo oder im Internet unter www.reservix.de



Ausschnitt Geburtsfenster Stadtkirche St. Nikolaus

Gedanken zu Weihnachten 2016 - Fortsetzung von Seite 1:

Ich lade Sie ein, die Botschaft des Kommens Gottes zu hören und im eigenen Herzen zu bewegen, ich lade Sie ein, offen zu sein für eine unbegreifliche Liebe. Das Leben, Gott, trägt uns. Das ist die Botschaft, die wir leben und weitergeben dürfen.

Wenn wir uns in der Welt umschauen, wird die so wünschenswerte Nähe durch Worte, Mauern und Waffen zerstört. Wir müssen feststellen, dass statt Liebe so viel Angst um sich greift. Die Angst ist es, die Mauern baut, die Angst ist es, die in Aggressionen mündet und die verhindert, dass sich Menschen öffnen und verbinden. Mir scheint so manches in der Welt aus den Fugen geraten zu sein. Vielleicht war sie auch noch nie in einem wirklich guten Zustand. Wie dem auch sei: Einzelne, und das war auch schon immer so, nutzen die Ängste der Menschen und spielen sich als Heilsbringer auf. Doch das endet in Trennungen und manchmal auch in Gewalt. Die Weihnachtsbotschaft ist eine

andere. In ihr liegt eine Liebe und Wertschätzung für das Leben, in ihr liegt das Heil, was es immer wieder neu zu entdecken gilt.

Wir feiern den Geburtstag des Gottessohnes mit viel Glanz und vielen materiellen Dingen. Mögen wir hinter so manche Oberfläche und Oberflächlichkeiten schauen. Mögen wir erkennen, wer wir wirklich sind und wie wir in guter Weise unser Leben gestalten sollen. Mögen wir mit offenem Herzen und wachem Geist die Botschaft der Nähe und Liebe Gottes hören. Möge sie unsere Herzen erfüllen. Mögen wir verantwortlich im Geiste Jesu handeln und mögen wir so dazu beitragen, dass diese Welt ein Stückchen heiler und besser wird. Freilich liegt es an uns selbst. Aber all das, was wir aus dem Geist des Friedens heraus tun, dem Geist der Liebe, dem Geist Jesu, wird nach außen ausstrahlen. Die Nähe und die Zuwendung Gottes sind uns dabei gewiss.

Pfarrer Marco Frey

Adressen:

Evangelisches Dekanatamt Dekan Ralf Drescher

und Pfarramt Stadtkirche I Dekanstr. 4, 73430 Aalen

Tel: (07361) 9 56 20

Fax: (07361) 95 62 29

E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Internetauftritt

www.ev-aa.de

Gemeindebüro

Dekanstr. 4, 73430 Aalen

Ansprechpartnerinnen Lydia Munk u. Brigitte Grunwald

Tel: (07361) 9 56 20

Fax: (07361) 95 62 29

E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Öffnungszeiten Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr

und Do 14 – 17 Uhr

Pfarrer zur Dienstaushilfe Pfarrer Rainer Schmid

Ziegelstraße 25, 73431 Aalen

Tel: (07361) 63 39 797

E-Mail: rainer.schmid@elkw.de

Pfarramt Stadtkirche II Pfarrer Bernhard Richter

Dekanstr. 4, 73430 Aalen

Tel: (07361) 95 62 14

Mobil: (0173) 6 66 80 53

Fax: (07361) 95 62 29

E-Mail: bernhard.richter@elkw.de

Pfarramt Markuskirche

Pfarrer Marco Frey

Erwin-Rommel-Str.16, 73430 Aalen

Tel: (07361) 4 11 23

Fax: (07361) 4 57 43

E-Mail: marco-alexander.frey@elkw.de

Pfarramt Martinskirche

Pfarrerinnen Caroline Bender

Zeibertstr. 39, 73431 Aalen

Tel: (07361) 33 155 oder 99 75 994

Fax: (07361) 37 60 17

E-Mail: caroline.bender@elkw.de

Krankenhausseelsorge

Pfarrerinnen Ursula Schütz

am Ostalb-Klinikum

Tel: (07361) 55 31 54 (vormittags)

Fax: (07361) 55 31 53

E-Mail: ursula.schuetz@elkw.de

Evangelische Kirchenpflege

Harald Schweikert

Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen

Tel: (07361) 5 26 51 20

Fax: (07361) 5 26 51 99

E-Mail: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de

Bezirkskantorat

KMD Thomas Haller

Kirchenmusik

Curfußstr. 31, 73430 Aalen

Tel: (07361) 96 12 20

Fax: (07361) 96 12 22

E-Mail: thomas.haller@t-online.de

Der Gemeindebrief sieht jetzt anders aus

Sie halten nun eine neue Form des Gemeindebriefes der Evangelischen Kirchengemeinde Aalen in Händen.

Wie Sie bemerkt haben, hat sich das Aussehen, vor allem aber das Format verändert. Ein wichtiges Ziel war, ein gemeinsames Erscheinungsbild von Gemeindebrief und dem wöchentlichen Infoblatt, das in den Kirchen ausliegt, zu haben. Das erstere soll also der "große Bruder" vom zweiten sein.

Darüber hinaus beabsichtigen wir, den Gemeindebrief 3-4 Mal im Jahr erscheinen zu lassen, um nicht nur Rückblick zu halten, sondern auch zeitnah aktuelle Themen aufzugreifen. So soll Ihnen eine Vorausschau auf die nächsten Monate gegeben werden, damit Sie besser über Gottesdienste, geplante Veranstaltungen oder künftige Ereignisse informiert sind.

Vielleicht haben Sie auch bemerkt, dass die Textmenge pro Seite im alten Gemeindebrief etwas ungünstig war. Hier hat das jetzt gewählte DIN A4 Format deutlich Vorteile, auch wenn nun das frühere Format, das durchaus Aufmerksamkeit auf sich zog, wegfällt.

Ganz wichtig war uns auch eine größere Flexibilität bzgl. des Heftumfangs zu erreichen. Dieser lässt sich jetzt leicht anpassen an die Anzahl von Beiträgen und Informationen, die anstehen, und natürlich auch an die Menge von Bildern, die uns zur Verfügung gestellt werden. Sollte es notwendig sein, können wir sogar ein "Extrablatt" auf den Weg bringen, sofern kurzfristig wichtiger Informationsbedarf besteht.

Gestalterisch wurden Kleinigkeiten vom alten Gemeindebrief übernommen. Vor allem haben wir wieder auf eine leichte Lesbarkeit geachtet. Dabei ist nicht nur an ältere Menschen gedacht, sondern auch an die Tatsache, dass Texte, die im engen Zeitungsdruck daher kommen, schon wegen ihres Aussehens nicht zum Lesen einladen.

Wenn Sie uns Rückmeldung geben wollen, tun sie das z.B. über die Redaktion oder natürlich auch im persönlichen Gespräch. Für Anregungen und Kritik sind wir immer offen.

*Erich Hofmann
im Namen des Redaktionsteams des Gemeindebriefes*

*Erinnern Sie sich noch?
Das war der zweite Gemeindebrief, mit dem damals neuen Aussehen:*



Musik in der Kirche

2016

Sa 03. Dez 10 Uhr	Adventsmusik zur Marktzeit	Seniorkantorei - Flöten - Orgel
Sa 10. Dez 10 Uhr	Adventsmusik zur Marktzeit	Adventssingen mit allen Gruppen
Sa 17. Dez 10 Uhr	Adventsmusik zur Marktzeit	Christian Barthen (Giengen)
Sa 17. Dez 19 Uhr	Bach - Zyklus Weihnachtsoratorium	(siehe Seite 1)
Sa 31. Dez 22 Uhr	Silvesterkonzert	Trompeten und Orgel

2017

So 22. Jan 18 Uhr	Bach-Zyklus Konzerte von Johann Sebastian Bach zur Einweihung des großen Cembalos von Titus Crijnen	
So 12. Feb 18 Uhr	Bach-Zyklus Sonaten von Johann Sebastian Bach für Traversflöte, Viola da Gamba und Cembalo	
So 12. Mrz 18 Uhr	Konzertante Märchenoper in einer Fassung für Kinder- und Jugendchor, Sprecher mit Instrumenten von Michael Bender und Urs Bicheler.	
So 26. Mrz 19 Uhr	Orgelkino Stummfilm "Nathan der Weise" von Manfred Noa (1922) Tobias Wolber, Orgelimprovisation	
Sa 8. Apr 18 Uhr	Bach-Zyklus Johann Sebastian Bachs Johannespassion, Einführung für Kinder und die ganze Familie	

Unser neues Gemeindehaus

Es geht los – aber mit einer gewissen Verzögerung ...

Liebe Gemeindemitglieder,

sehr gerne hätten wir natürlich am Reformationstag - genau ein Jahr vor dem großen Jubiläum - auf dem Gelände in der Friedhofstraße symbolisch den Grundstein für unser neues Gemeindehaus gelegt. Lange war das so geplant und lange hatten wir uns darauf gefreut.

Doch dann haben wir diesen Termin, wie Sie sicherlich aus den Zeitungsberichten wissen, nach reiflichem Abwägen kurzfristig verschoben. Der Hintergrund für diese Entscheidung war der Widerspruch eines Nachbarn gegen unser Bauvorhaben. Dieser Widerspruch wurde von der Stadt Aalen zurückgewiesen. Auf dieser Basis hatten wir schließlich sämtliche großen Aufträge vergeben.

Jetzt liegt eine Klage gegen die Baugenehmigung, die wir von der Stadt Aalen erhalten hatten, beim Verwaltungsge-

richt vor. Unter diesen Umständen wollten wir keine Fakten schaffen. Nun hoffen wir, dass es rasch zu einer Entscheidung kommt.

Eine teilweise Baufreigabe konnten wir dennoch erhalten. Das bedeutet, dass die Baustelle eingerichtet werden kann, der Baugrund vorbereitet, die Kochermauer saniert, die Versorgungsleitungen gelegt und manches andere mehr auf den Weg gebracht wird.

So brauchen wir im Moment noch ein wenig Geduld und hoffen, dass die vollständige Baufreigabe alsbald erteilt werden kann und alle dann mit voller Kraft loslegen können.

Ihnen und Euch allen wünschen wir gesegnete Advents- und Weihnachtstage,

Ihre

*Thomas Hiesinger Vorsitzender
Ralf Drescher Dekan*





Besuchen Sie den Stand - viele freundliche Helfer erwarten Sie

Ein Marktstand fürs neue Gemeindehaus

Leckere Marmelade mit verschiedenen Früchten, selbstgestrickte warme Socken, fruchtiges Apfelmus, wunderbare Kalender 2017 (mit vortrefflichen Bildern von der Ostalb) und noch manches mehr

.. und alles für einen guten Zweck. Wir wollen einen Teil (10%) der Bausumme des neuen Gemeindehauses über Spenden finanzieren. Dazu gibt es eine Reihe von Aktionen und unter anderem auch einen Marktstand, auf den wir insbe-

sondere hinweisen möchten. Er ist in der Adventszeit jeden Samstag von 10-12 Uhr auf dem Markt direkt vor dem Dekanatamt (Zugang über den Südlichen Stadtgraben) aufgebaut.

Über jegliche Unterstützung freuen wir uns. Wenn Sie Marmelade oder selbstgestrickte Socken oder anderes für uns haben, was sich gut verkaufen lässt, kommen Sie auf uns zu.

*Im Namen des Marktstandteams:
Christine Krauth, Birgit Rück, Marco Frey*

Eines der Bilder aus dem Kalender. Sehen Sie sich diesen unbedingt an.



Die Legende vom vierten König

*Lesen Sie diese Geschichte oder lesen Sie diese vor!
Das Erscheinungsfest bietet sich dazu an.*

Außer Caspar, Melchior und Balthasar war auch ein vierter König aus dem Morgenland aufgebrochen, um dem Stern zu folgen, der ihn zu dem göttlichen Kind führen sollte. Dieser vierte König hieß Coredan. Drei wertvolle rote

Edelsteine hatte er zu sich gesteckt und mit den drei anderen Königen einen Treffpunkt vereinbart.

Doch Coredans Reittier lahmt unterwegs. Er kam nur langsam voran, und als er bei der hohen Palme eintraf, war er allein. Nur eine kurze Botschaft, in den Stamm des Baumes eingeritzt, sagte ihm, dass die anderen drei ihn in Betlehem erwarten würden.

Coredan ritt weiter, ganz in seinen Wunschträumen versunken. Plötzlich entdeckte er am Wegrand ein Kind, bitterlich weinend und aus

mehreren Wunden blutend. Voll Mitleid nahm er das Kind auf sein Pferd und ritt in das Dorf zurück, durch das er zuletzt gekommen war. Er fand eine Frau, die das Kind in Pflege nahm. Aus seinem Gürtel nahm er einen Edelstein und vermachte ihn dem Kind, damit sein Leben gesichert sei.

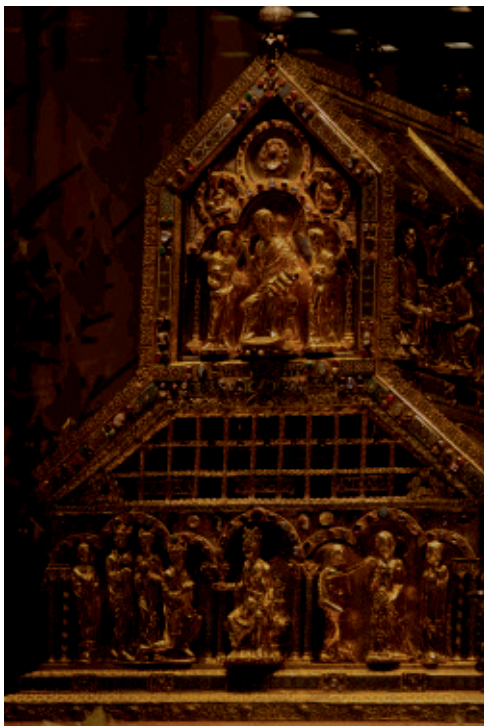
Doch dann ritt er weiter, seinen Freunden nach. Er fragte die Menschen nach dem Weg, denn den Stern hatte er verloren. Eines Tages erblickte er den Stern wieder, eilte ihm nach und wurde von ihm durch eine Stadt geführt. Ein Leichenzug begegnete ihm. Hinter dem Sarg schritt eine verzweifelte Frau mit ihren Kindern. Coredan sah sofort, dass nicht allein die Trauer um den Toten

diesen Schmerz hervorrief. Der Mann und Vater wurde zu Grabe getragen. Die Familie war in Schulden geraten, und vom Grabe weg sollten die Frau und die Kinder als Sklaven verkauft werden. Coredan nahm den zweiten Edelstein aus seinem Gürtel, der eigentlich dem neugeborenen König zugehört war. "Bezahlt, was ihr schuldig seid, kauft euch Haus und Hof und Land, damit ihr eine Heimat habt!"

Er wendete sein Pferd und wollte dem Stern entgegenreiten - doch dieser war erloschen. Sehnsucht nach dem göttlichen Kind und tiefe Traurigkeit überfielen ihn. War er seiner Berufung untreu geworden? Würde er sein Ziel nie erreichen?

Eines Tages leuchtete ihm sein Stern wieder auf und führte ihn durch ein fremdes Land, in dem Krieg wütete. In einem Dorf hatten Soldaten die Bauern zusammengetrieben, um sie grausam zu töten. Die Frauen schrien und Kinder wimmerten. Grauen packte den König Coredan, Zweifel stiegen in ihm auf. Er besaß nur noch einen Edelstein - sollte er denn mit leeren Händen vor dem König der Menschen erscheinen? Doch dies Elend war so groß, dass er nicht lange zögerte, mit zitternden Händen seinen letzten Edelstein hervorholte und damit die Männer vor dem Tode und das Dorf vor der Verwüstung loskaufte.

Müde und traurig ritt Coredan weiter. Sein Stern leuchtete nicht mehr. Jahre lang wanderte er. Zuletzt zu Fuß, da er auch sein Pferd verschenkt hatte. Schließlich bettelte er, half hier einem Schwachen, pflegte dort Kranke; keine Not blieb ihm fremd. Und eines Tages kam er am Hafen einer großen Stadt ge-



Dreikönigsschrein im Kölner Dom zur Weihnachtszeit im Kerzenlicht



Anbetung der
Heiligen Drei Könige
El Greco 1568
(Museo Soumaya
Mexiko-Stadt)

rade dazu, als ein Vater seiner Familie entrissen und auf ein Sträflingsschiff, eine Galeere, verschleppt werden sollte. Coredan flehte um den armen Menschen und bot sich dann selbst an, anstelle des Unglücklichen als Galeerenklave zu arbeiten.

Sein Stolz bäumte sich auf, als er in Ketten gelegt wurde. Jahre vergingen. Er vergaß, sie zu zählen. Grau war sein Haar, müde sein zerschundener Körper geworden. Doch irgendwann leuchtete sein Stern wieder auf. Und was er nie zu hoffen gewagt hatte, geschah. Man schenkte ihm die Freiheit wieder; an der Küste eines fremden Landes wurde er an Land gelassen.

In dieser Nacht träumte er von seinem Stern, träumte von seiner Jugend, als er aufgebrochen war, um den König aller Menschen zu finden. Eine Stimme rief ihn: "Eile, eile!" Sofort brach er auf, er kam an die Tore einer großen Stadt. Aufgeregte Gruppen von Menschen zogen ihn mit, hinaus vor die Mauern. Angst schnürte ihm die Brust zusammen. Einen Hügel schritt er hinauf,

oben ragten drei Kreuze.

Coredans Stern, der ihn einst zu dem Kind führen sollte, blieb über dem Kreuz in der Mitte stehen, leuchtete noch einmal auf und war dann erloschen. Ein Blitzstrahl warf den müden Greis zu Boden. "So muss ich also sterben", flüsterte er in jäher Todesangst, "sterben, ohne dich gesehen zu haben? So bin ich umsonst durch die Städte und Dörfer gewandert wie ein Pilger, um dich zu finden, Herr?" Seine Augen schlossen sich. Die Sinne schwanden ihm.

Da aber traf ihn der Blick des Menschen am Kreuz, ein unsagbarer Blick der Liebe und Güte. Vom Kreuz herab sprach die Stimme: "Coredan, du hast mich getröstet, als ich jammerte, und gerettet, als ich in Lebensgefahr war; du hast mich gekleidet, als ich nackt war!" Ein Schrei durchbebte die Luft - der Mann am Kreuz neigte das Haupt und starb.

Coredan erkannte mit einemmal: Dieser Mensch ist der König der Welt. Ihn habe ich gesucht in all den Jahren. - Er hatte ihn nicht vergebens gesucht, er hatte ihn doch gefunden.

nach einer alten
russischen Legende



Brot für die Welt Unser diesjähriges Projekt

Wenn Sie die beeindruckenden Lebensumstände auf Kuba interessieren, sollten Sie hier weiterlesen!

Selbst für Kleinbauern ist nachhaltige, ökologische Landwirtschaft möglich.



Leonel Sánchez

In den Ostprovinzen des karibischen Inselstaates ist die Nahrungsmittelversorgung mehr als mangelhaft. Nirgendwo sonst im Land wird so wenig Gemüse produziert. Das Zentrum Lavastida zeigt Kleinbauernfamilien und Kooperativen, wie sie auch mit wenig Mitteln erfolgreich Landwirtschaft betreiben können – und das im Einklang mit der Natur.

Bedeckt mit dem in Kuba üblichen Strohhut steht Leonel Sánchez vor der einfachen Hütte, die ihm und seiner Frau Marilenis als Wohn- und Arbeitshaus dient. Er blickt zum Horizont des tropischen Hügellandes, wo die Weiden in Wald übergehen, oberhalb der Gemeinde El Cobre, Ostkuba. „Das ist unser Land“, sagt er mit der unaufgeregten Ruhe eines Vollblutbauern. Ein Dutzend Ziegen vollführt ausgelassene Sprünge, unbeeindruckt von der schwülen Hitze. Ein Kalb verfolgt blökend die Mutterkuh. Am Rand der Weide rostet ein alter IFA-Lastwagen aus ostdeutscher Produktion vor sich hin. Er erin-

nert an die Zeiten, als Kuba noch von der Sowjetunion und den kommunistischen Ländern Osteuropas unterstützt wurde.

Mehr als zwanzig Jahre ist es jetzt her, dass die einstigen „Bruderstaaten“ ihre Hilfe von einem auf den anderen Tag einstellten. Danach konnte Kubas Regierung keine gefüllten Teller mehr garantieren. Viele Menschen litten damals Hunger, auch Leonel Sánchez. Als einer der ersten zog er die Konsequenz: Er ging als Kleinbauer zurück aufs Land. Im Jahr 2004 begann er, brachliegendes Agrarland eines Staatsbetriebes zu pachten, gegen Naturalien. Der Anfang war hart. Denn Sánchez fand alles vom Maribu überwuchert vor, einem zähen Dornengestrüpp, das in Kuba weit verbreitet ist. „Wir haben es von Hand ausgerissen, Meter für Meter“, erinnert sich der heute 38jährige.

Heute bearbeitet Sánchez mit seiner Frau Marilenis 32 Hektar Land. Er besitzt Rinder, Schafe, Ziegen, Hühner, Schweine und nicht zuletzt drei Milch-

kühe, gekreuzt aus dem tropentauglichen Zebu-Rind und den besonders ertragreichen Holstein-Kühen. „Wir haben hier alles: Fleisch, Milch, Fisch, Gemüse und Früchte“, sagt er stolz. Zur Veranschaulichung führt das Ehepaar über sein Land, das einem Garten Eden gleicht. Zwischen Tomaten, Mangold, Ingwer und Avocados taut auch die schweigsame Bauersfrau auf. Kenntnissreich erläutert sie, wie sie Schädlinge bekämpft, indem sie zwischen Aronstab und Maracuya das Sorgho-Korn pflanzt und den Boden mit Bananenstaudenblättern bedeckt.



Und im wohlduftenden Kräutergarten schildert sie die Vorzüge von grüner Minze und Zitronenmelisse, Yamswurzel und Jamaika-Rose. Schon lange hatten die Eheleute Sánchez den Traum einer ökologischen Landwirtschaft, die die Umwelt schont und die Menschen gesund ernährt. Das Wissen dazu erwarben sie im Zentrum Lavastida. Die Organisation mit Sitz in Santiago de Cuba ist ein ökumenisches Hilfswerk protestantischer Kirchen in Ostkuba. Seit ihrer Gründung im Jahr 1995 wird sie von Brot für die Welt und weiteren evangelischen Organisationen aus Deutschland unterstützt. „In Kuba wird viel propagiert, aber wenig in die Praxis umgesetzt“, klagt Leonel Sánchez. „Das Zentrum Lavastida hingegen verbindet Theorie und Praxis. Ich habe dort schon viele Fortbildungen absolviert, und jede von ihnen hat mir geholfen, unseren Betrieb zu verbessern.“ So wie mit dem Ehepaar Sánchez arbeitet das Zentrum

Lavastida mit Hunderten von Kleinbauernfamilien und Kooperativen in allen fünf Provinzen Ostkubas.

„Viel Wissen ist in den letzten Jahrzehnten verlorengegangen. Wir retten und verbessern es“, erläutert Agrarexperte César Parra die Strategie. Das Zentrum fördert darum auch Kleinprojekte, die andere Bäuerinnen und Bauern zum Nachahmen anregen sollen. Das kann ein Biogastank sein, einfache Bewässerungssysteme oder selbstgebaute Windräder zur Stromerzeugung.

Das Wichtigste ist laut Parra jedoch, das Denken der Menschen zu ändern. „Sie müssen erkennen, dass ihr Schicksal in ihren eigenen Händen liegt.“ Leonel Sánchez hat das längst getan. Beim Zentrum Lavastida hat er eine Ausbildung zum „Promotor“ absolviert. Nun gibt er sein Wissen an andere weiter. Als Beispiel zeigt Sánchez seinen künstlichen Fischteich, den er mit einer einfachen Sammelanlage für Regenwasser speist. „Wir versuchen die Materialien zu nutzen, die wir an der Hand haben.“ Auf seiner abgelegenen Finca in der Nähe von El Cobre erhält Sánchez immer öfter Besuch von Menschen, die es ihm nachtun wollen. „Fast täglich kommen Menschen hier vorbei“, berichtet Sánchez, und fügt hinzu: „Ich helfe ihnen gerne. Manche benötigen nur Saatgut, das ich ihnen dann schenke. Andere wollen wissen, wie man Ziegen hält oder Guavenbäume pflegt. Ich erkläre es ihnen. Denn das Wissen zu teilen, ist das, was uns alle weiterbringt.“

Heidi Lavastida ist Mitbegründerin des Zentrums Lavastida in Santiago de Cuba. Die Ärztin ist heute als Beraterin und Expertin für die Konservierung von Lebensmitteln und für die Organisation tätig. Zuvor war sie dort Verantwortliche für Familie und Gesundheit.

Denken Sie an dieses Projekt, wenn Sie spenden wollen. Seite 19 gibt es einen Überweisungsträger.

Projekträger:

*Centro Cristiano de Servicio y de Capacitación
B.G. Lavastida*

Finanzierung

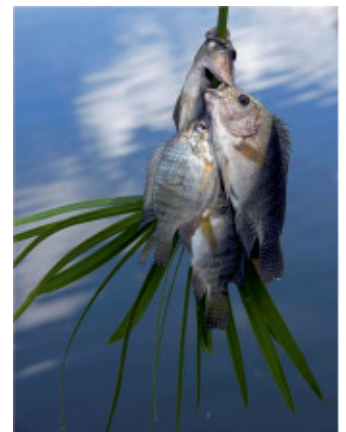
3 Jahre: 78.000 €

Was kostet wie viel?

*Saatgutmischung für eine
Dorfgemeinschaft; 29 €*

Bewässerungsturbine 60 €

*Einrichtung einer kleinen
Biogasanlage 150 €*



*Das gibt der künstliche
Fischteich her!*



Heidi Lavastida

Lebendiger Advent 2016

Wenn sich die Türen des lebendigen Adventkalenders öffnen, wird der vorweihnachtliche Stress für einige Augenblicke abgelegt. Auch in diesem Jahr laden wir herzlich ein:

Vom **01.-23.12.2016** wird jeweils um **17.30 Uhr** an einem anderen Haus in Aalen ein „Türchen“ geöffnet. Dahinter verbirgt sich eine 30-minütige Andacht im Freien mit Liedern und Geschichten. Bei einem kleinen Programm soll der Advent als besondere Zeit neu in unser Bewusstsein rücken. Im Anschluss ist bei Tee und Gebäck Gelegenheit zu

Begegnung und Gespräch. Es sind Kinder und Erwachsene, Alleinstehende und Familien eingeladen.

Schauen Sie, welcher Termin in Ihrer Nähe stattfindet, kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Die Adressen der Gastgeber/innen finden Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite oder auf unserer Homepage oder in der örtlichen Presse.

Bitte denken Sie an die letzten beiden Informationsquellen, falls sich kurzfristig eine Änderung ergeben sollte.

Sabine Weinbrenner

Ökumenischer Kinderbibeltag: „Voll das Leben“



In den Herbstferien stand im Mittelpunkt des ökumenischen Kinderbibeltages in Peter & Paul die Begegnung des Petrus' und des Hauptmanns Kornelius in der Apostelgeschichte; dies unter der bewährten Regie eines Teams um Christine Krauth.

Für Kinder ab ca. 6 Jahren gab es am Freitag von 10 bis 16 Uhr volles Programm. „Aufbrechen ins Leben – das wird gefeiert“ - Petrus und Kornelius überwinden vorgegebene Grenzen und merken, dass Gott keine Unterschiede in der Liebe zu den Menschen macht. Dazu passten fetzige Lieder, Bibel-Theaterstücke, ein leckeres Mittagessen und verschiedene Workshops, Gespräche und Spiele, die die Geschichte verdeutlichten. Den Abschluss bildete ein Familiengottesdienst mit Pfarrerin Caroline Bender am Sonntag, zu dem die Eltern,

Geschwister, Großeltern und natürlich auch alle anderen Gemeindeglieder eingeladen waren und zu den schwungvollen Klängen der KiBiTag-Band um Jugendreferent Martin Kronberger sangen und sogar tanzten! Auch ein eigens einstudierter Tanz der Kinder kam zur Aufführung und bereicherte das Fest, das Kornelius und Petrus feierten.

Danach genossen alle das Mittagessen und leckere mitgebrachte Nachtische, wie es beim 11+Gottesdienst feine Tradition ist.

Herzlichen Dank an alle jugendlichen und erwachsenen Mitarbeiter/innen, darunter auch etliche Konfirmand/innen und an die Küchenfeen, die die Tage zu einem besonderen und schönen Erlebnis werden ließen!

Pfarrerin Caroline Bender

Lebendiger Adventskalender Aalen 2016

	Einzugsbereich	Adressen	Besonderheiten
1	Alle	Dekanstr. 4/ Garten Dekanat	
2	MARTINSKIRCHE MARTINSKIRCHE	Zebertstr. 39 Kornbühlweg 12 Waldhausen	
3	STADTKIRCHE	Baltenstr. 3/1	
4	MARTINSKIRCHE	Schleiermacherstr. 21	2. Advent
5	PETER & PAUL	Auf der Heide 3	Ehrenamtsfest
6	STADTKIRCHE	Südl. Stadtgraben 4	
7	MARKUSKIRCHE	Brucknerstr. 29	
8	STADTKIRCHE	Lausitzerstr. 23/1	
9	MARTINSKIRCHE MARTINSKIRCHE	Schwalbenstr. 31 Altbuchenstr. 10 Waldhausen	
10	MARKUSKIRCHE MARTINSKIRCHE	Parkstr. 3 Schwalbenstr. 15	
11	MARKUSKIRCHE MARTINSKIRCHE STADTKIRCHE	Markuskirche Hegelstr. 111/2 Kälblesrainweg 114/2	3. Advent
12	STADTKIRCHE	Saarstr. 28 Marienstr. 12	
13	PETER & PAUL MARTINSKIRCHE	Heidestr. 93 Kantstr. 76	
14	MARKUSKIRCHE	Silcherstr. 7/4	
15	STADTKIRCHE	Sudetenstr. 47 Ganzhornweg 9	
16	PETER & PAUL MARTINSKIRCHE	Charlottenstr. 19 Hallstattweg 6 Waldhausen	
17	PETER & PAUL	Fahrbachstr. 34	
18	MARKUSKIRCHE	Meisenstr. 21	4. Advent
19	STADTKIRCHE	Langertstr. 122	
20	PETER & PAUL	Buckelgartenweg-grüne Garage	
21	MARKUSKIRCHE	Eugen-Bolz-Str. 21	
22	STADTKIRCHE	Wischauer Str. 7	
23	MARTINSKIRCHE MARTINSKIRCHE	Im Pelzwasen 16 Ipfweg 17/Christushaus Whs	
24		Alle Kirchen	

Bitte informieren Sie sich über evtl. Änderungen in der Presse oder auf unserer Homepage.

Weltkindertag in der Aalener Stadtkirche „Wir sind Gottes Kinder“

„Es gibt so viele Kinder auf dieser Erde, und alle sollen einen Zuhause haben“. Mit diesen Worten eröffnete Pfarrer Bernhard Richter das Kindermitmachkonzert zum Weltkindertag in der Stadtkirche.

Nach dem großen Fest in der Ulrich-Pfeifle-Halle lädt die Evang. Kirchengemeinde am 20. September, dem eigentlichen Weltkindertag, alle Kinder in die Stadtkirche ein, um deutlich zu machen, dass auch Kinder in der Kirche willkommen sind und sie dort ihr Zuhause haben dürfen. So stand das Mitmachkonzert mit dem Liedermacher Jörg Sollbach aus Siegen auch sinnigerweise unter der Überschrift: Wir sind Gottes Kinder. Und es gelang Sollbach, die über 150 Kinder für eine gute Stunde zu fesseln. Denn sie dürften nicht nur zuhören,

sondern auch klatschen, hüpfen und toben. Einfach richtig Kind sein.

Es gab im Programm des Siegener Liedermachers auch nachdenklich stimmende Lieder. So auch die morgendliche Frage an Gott, was er heute mit mir vor hat, und die klare Aussage, dass Menschen von Kindesbeinen an im Glauben auch ein Zuhause finden können. Treuer Begleiter von Jörg Sollbach war dessen Handpuppe Fridolin, den der Liedermacher immer wieder auf humorvolle Weise zum Sprechen brachte. Mit dem Lied „Gott geht mit“ zogen die vielen Kinder mit Pfarrer Bernhard Richter und Liedermacher Jörg Sollbach aus der Stadtkirche und machten mit einer großen Polonaise deutlich, dass Weltkindertag ist und alle Kinder in Aalen ein Zuhause haben dürfen. *Pfarrer Bernard Richter*

Gottesdienste zu den Festtagen

Samstag 24. Dezember = Heiliger Abend

Ostalbkrlinikum	16.00 Uhr	Ev. Christvesper	Schütz
Stadtkirche	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Richter
	17.30 Uhr	Christvesper mit der Aalener Kantorei	Drescher
	22.00 Uhr	Christmette	Frey/Team
Markuskirche	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Frey
	17.30 Uhr	Christvesper mit Harfenensemble	Frey
Martinskirche	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Bender
	17.30 Uhr	Christvesper	Bender
Peter & Paul	16.00 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Drescher

Sonntag, 25. Dezember = 1. Weihnachtstag

Ostalbkrlinikum	09.15 Uhr	Kath. Gottesdienst	
Stadtkirche	10.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl mit der Aalener Kantorei	Richter

Montag, 26. Dezember = 2. Weihnachtstag

Waldhausen	09.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Bender
Stadtkirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Richter
Martinskirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Bender

Samstag, 31. Dezember 2016 = Silvester

Johanneskirche		kein Gottesdienst	
Stadtkirche	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor	Drescher
	22.00 Uhr	Silvesternachtkonzert Trompete und Orgel	Drescher
Martinskirche	18.30 Uhr	Gottesdienst	Bender

Sonntag, 01. Januar 2016 = Neujahr

Peter & Paul	17.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst	Frey/ Team
--------------	-----------	------------------------	------------

Freitag, 06. Januar = Erscheinungsfest

Stadtkirche	10.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst zum Erscheinungsfest	Frey
-------------	-----------	---	------

Sonntag, 08. Januar

Waldhausen	09.15 Uhr	Gottesdienst	Prädikant
Ostalbkrlinikum	09.15 Uhr	Gottesdienst	Schütz
Stadtkirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Haller
Martinskirche	10.30 Uhr	Gottesdienst	Prädikant
Peter & Paul	11.00 Uhr	Gottesdienst	Schütz



Ski-Gipfel-Stürmer

Winter- freizeiten

Wintertage: 04.-09.03.2017

im CVJM-Zentrum auf dem Hasliberg

Eingeladen sind alle Erwachsenen, die gerne mit anderen in fröhlicher und entspannter Gemeinschaft schöne und erlebnisreiche Urlaubstage im Winter erleben möchten.

Bei sportlichen Aktivitäten wie Skifahren, Winterwandern, Schneeschuh- und Langlauf werden wir Gottes wunderschöne Schöpfung inmitten der Schweizer Bergwelt erfahren und sicher auch genießen.

*Kontakt: Tel: 07367/4464
Elke und Thomas Hiesinger*

Familienfreizeit: 25.02.-04.03.2017

Familien jeden Alters mit kleinen, großen und ganz großen Kindern, vielleicht sogar mit Oma und Opa sind eingeladen, die Faschingswoche zusammen in der Schweiz zu verbringen. Familienzeit in christlicher Gemeinschaft, Winter in der grandiosen Bergwelt des Berner Oberlandes, Skipisten, Loipen und Wanderwege – Urlaub in Hasliberg ist ein ganz besonderes Erlebnis! Wir wohnen im Gäste- und Jugendhaus des CVJM-Zentrums Hasliberg, unterhalb Hohfluhs.

*Kontakt: Tel: 07361/32585
Sabine und Frieder Weinbrenner*



Ein Frühstück der besonderen Art

Am Sonntag, 23. Oktober gab es ab 9 Uhr ein leckeres regionales Frühstück in der Martinskirche mit allem, was das Herz begehrt - von Brötchen mit Käse, Wurst oder selbstgekochter Marmelade, über Birchermüsli und Früchtequark bis hin zu „Indianerbananen“, exotischen Früchten aus dem Remstal, wo es offensichtlich doch etwas wärmer als bei uns ist. Das Vorbereitungsteam hat sich sehr gefreut, dass so viele gekommen waren und wir noch Tische dazustellen durften. Wir haben klasse Konfis, die tatkräftig anpacken können!

Anschließend begann der Gottesdienst mit Pfarrerin Caroline Bender, wobei Kinder nach dem gemeinsamen Beginn herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen waren. In diesem Gottesdienst

bekamen die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Bibeln mit einem besonderen Lesezeichen mit einer „bible-cloud“ überreicht und stellten sich der Gemeinde vor, indem sie sich mit Fürbitten und einer Textcollage als Lesung beteiligten.

Pfarrerin Caroline Bender



Das Neueste aus der Kirchengemeinde - ganz aktuell!

Es ist ganz einfach, dabei zu sein.

Die Zeiten ändern sich und die Kirche mit ihr. Wenn Sie über die Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde zeitnah informiert werden möchten - auch zwischen den Gemeindebriefen - bieten wir einen Newsletter mit aktuellen Nachrichten aus der Gemeinde.

Ein Newsletter bietet die Möglichkeit, schnell und aktuell Dinge bekannt zu machen, die wegen ihres Umfangs oder wegen des eher internen Charakters nicht so gut in die Gemeindeinfo passen. Außerdem kann er von Menschen empfangen werden, die nicht im Verbreitungsgebiet der Gemeindeinfo oder des Gemeindebriefes wohnen.

Der Inhalt wird eine bunte Mischung verschiedener, hoffentlich interessanter Dinge sein, zum Teil auch mit Hinweisen dazu, wo man etwas im Internet weiter vertiefen kann. Außerdem ist es sehr bequem, die aktuelle Ausgabe der Gemeindeinfo direkt anklicken zu

können und sie sofort am Bildschirm zu sehen, ohne den Weg über unsere Homepage zu gehen.

So können Sie diese bequem nachlesen oder ausdrucken, sei es für Eigengebrauch oder für andere Menschen, die diese nicht selbst abholen können.

Sollten Sie selbst keinen PC haben, fragen Sie doch einfach Kinder, Enkel oder Bekannte, ob die ihnen behilflich sind.

Für den Newsletter sind uns aktuelle Anliegen oder Berichte aus Gruppen und Kreisen sehr willkommen. Wer etwas im Newsletter veröffentlichen will, kann mit der Redaktion Kontakt aufnehmen.

Ganz einfach bestellen Sie den Newsletter auf der Homepage der Kirchengemeinde unter:

<http://www.ev-aa.de/veranstaltungen-1/newsletter>

Natürlich können Sie ihn dort auch wieder abbestellen.

Ekkehard Krauth

So z.B. wird die Benachrichtigung in Ihrem elektronischen Briefkasten aussehen:

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Herzlich Willkommen in der Evangelischen Kirchengemeinde Aalen



Gemeindeinfo

Die neue Gemeindeinfo ist online: www.ev-aa.de/veranstaltungen-1/gemeindeinfo/.
 Download: [Gemeindeinfo 30.10.2016.pdf](#)

Die [Termine vom November](#) sind online.

Die [Baupläne vom neuen Gemeindehaus](#) sind nun ebenfalls online (als PDF).
 Die [Grundsteinlegung](#) für das neue Gemeindehaus wird verschoben.

Wenn Sie diese E-Mail (an: Hans-Joachim.Frasch@t-online.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Evangelische Kirchengemeinde Aalen
 Dekanstraße 4
 73431 Aalen

homepage-ev-aa@enmail.de

„Große Kirche für kleine Leute“ – war es das?

Nach 26 Jahren ist bei der „Großen Kirche für kleine Leute“ in der Johanneskirche Schluss. Das Format „Krabbelgottesdienst“ am Samstagnachmittag scheint nicht mehr gebraucht zu werden. Meistens sind nur das Mitarbeiterteam und deren eigene Kinder anwesend und die eigentliche Zielgruppe wird hierbei nicht erreicht.

Im Februar 1991 startete damals unter großen Mühen das Projekt "Singen und Beten mit Kleinkindern", aber entwickelte sich dann doch mit Höhen und Tiefen zu einer festen Größe im reichhaltigen Gottesdienstangebot der Kirchengemeinde. Ab 2006 war keine der Gründungsmütter mehr dabei.

2015 fanden sich, trotz damals schon geringer Besucherzahl, wieder Nachfolgerinnen für die aus dem Team ausscheidenden Mütter. Eine beachtliche Leistung, dass eine Idee zwei Leitungs-

erneuerungen überstand. Die Ausdauer und Geduld, die von den jeweiligen Verantwortlichen aufgebracht wurde, ist hoch zu loben.

Das jetzige Team fragt sich, ob ein Gottesdienst für Kleinkinder mit Eltern einfach nicht mehr gebraucht wird oder ob nur der Termin durch verändertes Freizeitverhalten der Familien ungünstig ist oder ob vielleicht ein paralleles Angebot für ältere Geschwister fehlt. Um das herauszufinden, unternimmt das jetzige Team, das aus Familien aus Unterrombach besteht, einen letzten Versuch. Sie bieten einmal im Monat sonntagmorgens parallel zum Gemeindegottesdienst und zur Kinderkirche im Gemeindehaus in Unterrombach „Die Kirchenmäuse“ an, so dass wirklich für alle, von ganz klein bis ganz groß, ein passendes Angebot besteht.

Pfarrer Marco Frey

Gottesdienst 11+ geht weiter...

Gottesdienst um 11 Uhr plus Mittagessen im Gemeindezentrum Peter & Paul

Im November hat sich ein Planungsteam getroffen, um die nächsten 11+Gottesdienste vorzubereiten und es ist schon gelungen, das Jahr 2017 von den Terminen her zu füllen. Wir freuen uns über viele Teilnehmer/innen und auch über Beteiligung im Vorausdenken und Gestalten!

Diese Gottesdienste finden jeweils am ersten Sonntag des Monats im Ökumenischen Gemeindezentrum Peter&Paul Auf der Heide 3 statt.

Das Besondere ist, dass Gottesdienste im Team vorbereitet und gestaltet werden, liturgisch offen sind, mit Beteiligung mehrerer und mit persönlichen Ausdrucksformen, orientiert an einem Thema. Und im Anschluss gibt es ein einfaches Mittagessen.

Dazu dürfen Sie uns gerne einen Nachschick oder Sonstiges mitbringen.

Wenn Sie mitmachen möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

KGR Birgit Rück

murmeltbirgit@web.de

oder

*Pfarrerinnen Caroline Bender,
caroline.bender@elkw.de*

Aufruf zur finanziellen Unterstützung Ehepaar Winarske

Aus unserer Gemeinde wird sich im Jahr 2017 ein junges Ehepaar, Christine und Jonathan Winarske, aufmachen, um mit



Wenn Sie Christine und Jonathan Winarske unterstützen möchten:

Evangelische
Kirchenpflege,
KSK Ostalb,

IBAN:
DE97 6145 0050 0110
0021 56 ,

Stichwort
„Mission Winarske“

Ansprechpartner:

Cornelia Maier
Aalen
Telefon 68585

und

Hans-Joachim Frasch
Aalen
Telefon 35708

der DMG (Deutsche Missionsgesellschaft) nach Paraguay zu gehen. Christine Winarske war Kirchengemeinderätin und 14 Jahre lang in der Jugendarbeit in Aalen tätig. Sie war maßgeblich am Aufbau der Jugendkirche ZAGG beteiligt. Jonathan Winarske war auch im Leitungsteam bei ZAGG, brachte sich dort vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit ein und arbeitete bei weiteren Veranstaltungen in der Kirchengemeinde mit (z.B. Konfirmandenfreizeit).



In ihrem Einsatzland werden sie Jugendliche und auch Erwachsene betreuen, die aus aller Welt kommen, um dort einen freiwilligen Dienst zu leisten - also solche Dienste, zu denen auch immer wieder Jugendliche aus unserer Gemeinde nach der Beendigung der Schule aufbrechen, um die Welt kennen zu lernen und sich auszutesten.

Wie es bei vielen Missionsgesellschaften üblich ist, brauchen die Missionare finanzielle Unterstützung für ihren Auftrag. Deshalb hat der KGR beschlossen, das Ehepaar Winarske zunächst mit 150 Euro monatlich für drei Jahre zu unterstützen.



Dafür werden wir regelmäßig auch Informationen aus erster Hand bekommen. Wer die Rundbriefe direkt per Mail erhalten möchte, kann sich bei der Kirchengemeinde oder bei Winarskes melden. In der Zeit bis zur Ausreise und während der Heimaturlaube können Winarskes in Hauskreise, Jugendgruppen oder andere Veranstaltungen eingeladen werden, um diese thematisch mitzugestalten.

Helfen Sie mit, den Betrag durch private Spenden noch deutlich zu erhöhen, am besten durch einen Dauerauftrag. Wenn Sie das Ehepaar Winarske über einen längeren Zeitraum hinweg unterstützen möchten, geben Sie uns bitte zur besseren Planung die Höhe der Unterstützung und den Zeitraumes dafür an. Natürlich sind auch einmalige Spenden willkommen. Spendenbescheinigungen sind möglich.

ev. Kirchengemeinderat Aalen



*Die „Rosen von Jericho“
- die unscheinbaren
Pflanzen in den Schalen
im Vordergrund - blühen
innerhalb kurzer Zeit auf.*

Wie die Jericho-Rose zum Blühen kommt!

„Ohne Wasser kein Leben“ - das konnten die BesucherInnen des interreligiösen Erntedankfestes im interkulturellen Garten mit eigenen Augen bestaunen.

Nur durch die einfache Zugabe von Wasser öffnete sich die vertrocknete Rose und blühte auf. Welch ein Wunder!

Auch in den Weltreligionen, im Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus und Hinduismus ist das Wasser als göttliche Gabe, zur Reinigung, zur Weihung, zur Zugehörigkeit ein wichtiges Glaubenszeugnis. Dies konnte staunend erfahrbar werden durch Rituale, Gesang, Lesung der Vertreter der jeweiligen eigenen Religion.

Ansprache und das gemeinsame Fürbittegebet öffnete den Blick in die Welt als Gottes gute Schöpfung. Wir müssen den Zusammenhang zwischen unserem verantwortungsvollen Wasserverbrauch und der Dürre in weiten Teilen unserer Erde sehen lernen und entsprechend handeln. In diesem Zusammenhang war auch das Opfer und die Essensspende der Gartenfamilien für ein Wasserprojekt von Misereor zu sehen.

Wie schön, dass es über das Trennende der uns fremden Religionen einen Ort gibt, in dem gemeinsam gebetet, gedankt, gefeiert und gelebt werden kann. Wir sind dankbar!

*Christine und Christoph Class
für die Gärtnerfamilien des
Interkulturellen Gartens*



*Viktoriya Mogilevska singt
das für den Garten selbst
gedichtete und komponierte
Gartenwillkommenslied*



*Pfarrerin Claudia Fischer
und Pastoralreferentin
Karin Fritscher*

Neue Leitung in der Evangelischen Erwachsenenbildung: Henrik Althöhn stellt sich vor

Impressum:

Gemeindebrief der
Evangelischen
Kirchengemeinde Aalen
Dekanstr. 4, 73 430 Aalen

Auflage: 5.000 Stück
Druck: WahlDruck, Aalen

Redaktion
Pfr. Marco Frey (v. i. S. d. P.)
Dr. Erich Hofmann,
Ekkehard Krauth
Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
E-Mail:
Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Der Gemeindebrief erscheint
in der Regel viermal im Jahr
und wird an alle evangelischen
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der
Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen
IBAN:
DE97 6145 0050 0110 0021 56
BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Gemeindebrief

Liebe Leserin und lieber Leser,

ich freue mich, mich Ihnen heute vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Henrik Althöhn.

Im Oktober habe ich meine Arbeit als neuer Geschäftsführer der Evangelischen Erwachsenenbildung Ostalb aufgenommen.

Ich freue mich auf diese Herausforderung! Ein Zitat von Clemens Brentano verrät schon ein wenig über mich:

„Der Mensch ist auf Erden, sich zu bilden und dann wieder die Welt“, schrieb der Schriftsteller in einem Brief an seine Schwester. Die Bildung ist für ihn das Rüstzeug, das in jeder neuen Situation Orientierung ermöglicht.

Die Ostalb erinnert mich auf den ersten Blick von der Landschaft her an den Westerwald, in dem ich aufgewachsen bin. Als Jugendlicher habe ich neben der Schule ein paar Jahre als Mesner gearbeitet, bevor ich für ein Jahr in einem israelischen Altenheim gearbeitet habe. Das Interesse am Juden- und Christen-

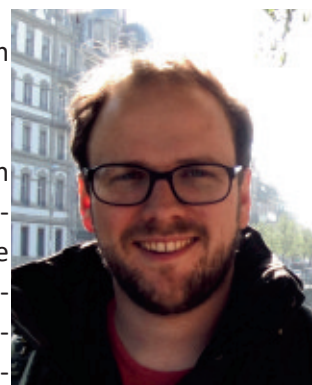
tum brachte mich dann zum Theologie-Studium.

Nach dem Studium habe ich in Frankfurt am Main bei einer gemeinnützigen Organisation Seminare für Studierende und Führungskräfte durchgeführt. Diese Programme rückten die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Themen wie Vielfalt, Zukunft und Vorstellungen vom gemeinsamen

Leben in den Mittelpunkt.

Gemeinschaft spielt für mich auch sonst eine wichtige Rolle. Zusammen mit anderen Men-

schen lassen sich Gedanken und Gefühle teilen und bilden sich neue Wege. In diesem Sinne freue ich mich auf zahlreiche Begegnungen und Gespräche mit Ihnen und grüße Sie bis dahin herzlich,



Ihr Henrik Althöhn

Überweisungsformular zum Herausschneiden

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchenpflege Aalen

IBAN

DE97 6145 0050 0110 0021 56

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

OASPDE6AXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende neues Gemeindehaus

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Evang. Kirchenpflege Aalen

Verwendungszweck

Spende neues Gemeindehaus

Datum

Betrag: Euro, Cent

SPENDE

Evangelische Kirchenbauten im Dekanat Aalen

Dieses Buch sollten Sie sich ansehen!

Kirchen sind besondere Orte der Nähe Gottes: »... dass nichts anderes darin geschehe, als dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden

die Kirchen weltweit den Beginn der Reformation. Dies ist für den Kirchenbezirk Aalen der Anlass, die Reformationsgeschichte des Dekanats vorzustellen. Aber auch jede unserer 37 Kirchen im Bezirk hat einen prominenten Auftritt in diesem Buch und wird mit dem ihr eigenen Charakter, ihrer eigenen Geschichte und ihrem eigenen Inventar vorgestellt. Sie können sich über außerordentlich gelungene Aufnahmen, Wissenswertes - das selbst für Insider gelegentlich unbekannt war - zu jeder Kirche erfreuen. Ein Buch also, in dem man gerne schmökert und das vor allem als Geschenk geeignet ist. Nicht nur für Kirchenbesucher, sondern z.B. für solche, die unserer Landschaft, dem "Ländle" und der Geschichte "drumrum" verbunden sind oder dieses alles einfach kennen lernen wollen.



durch unsere Gebete und Lobgesang«, predigte Martin Luther 1544 in seiner Torgauer Kirchweihpredigt. 2017 feiern

Für 24,80 € erhalten Sie das Buch überall im Buchhandel, in allen Pfarrämtern, im Dekanat oder im Kantorat oder direkt beim Einhorn-Verlag.



Kirchheim am Ries – Jakobuskirche



Lauterburg – Evangelische Dorfkirche



Oberdorf – Evangelische Kirche St. Georg



Trochtelfingen – Margarethenkirche

Überweisungsformular zum Herausschneiden

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchenpflege

IBAN

DE97614500500110002156

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

OASPDE6AXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Projekt Brot für die Welt

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Evang. Kirchenpflege

Verwendungszweck

Projekt Brot für die Welt

Datum

Betrag: Euro, Cent

SPENDE



Unsere Stadtkirche und die Stadt Aalen aus ungewöhnlicher Perspektive.

Lassen Sie sich eine Heißluftballonfahrt schenken oder gönnen Sie sich eine. Sie müssen sich dann nur den richtigen Ballonführer, absolut gutes Wetter, eine warme Abendsonne aussuchen und sich selbst mit Geduld, Kamera und Fernglas wappnen. Gelegentlich darf man sich auch auf Psalm 127,2 verlassen:

"Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und euch spät erst niedersetzt, um das Brot der Mühsal zu essen;
denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf."



Adressaufkleber

Freistempelfeld